

anzeiger



Arte-Missen

Beseelt von Musik

St. Galler Rathaus
Die stillen Helfer

Markus Fuchs
Aus dem Sattel

Johann Linder
Wird wiederbelebt

Titel
Trio Artemis

Ob Paris, Tokio, Stuttgart, Dresden – oder ob offizielle Eröffnung des Spielcasinos in St. Gallen: die drei jungen Musikerinnen des Ostschweizer Trios Artemis kommen bei ihren Konzerten überall gut an. Kein Wunder, **Kaja Hess** (Violine), **Myriam Ruesch Schmid** (Klavier) und **Bettina Macher** (Violoncello) «machen» eben nicht nur Musik, sie leben sie vielmehr. Musik ist für sie eine «Offerbarung», die Bestätigung, «dass es noch etwas Höheres geben muss».

Titelbild: Chris Mansfield



Trio Artemis

begeistert mit Musik

Die drei jungen Musikerinnen des Ostschweizer Trios Artemis sind daran, sich über die klassische Szene hinaus einen Namen zu machen.

von Richard Claydetscher

Wie mag man begabte Menschen? Wenn sie nicht eingebildet, sondern natürlich sind – natürlich! Wie mag man schöne Frauen? Nicht zickig – natürlich! Und deshalb mag man Katja Hess aus Märstetten, Myriam Ruesch Schmid aus Wil und Bettina Macher aus dem zürcherischen Bäretswil auf Anhieb. Die drei jungen Frauen, Berufsmusikerinnen allesamt, bilden zusammen das Trio Artemis. Das Trio Artemis spielt Klassik und Salonmusik auf höchstem Niveau.

Begeisterungstürme und Standing Ovations

Ob in Paris, Tokio, Osaka, Stuttgart, Dresden, wo die drei

jungen Frauen auch immer auftreten, die Kritiken sind stets hymnisch: «Was sie anpackten, spielten sie musikalisch einwandfrei, mit vollem Engagement und Herzblut – und auch mit einem wohlthuenden Augenzwinkern, mit dem sie von jeglicher Verbissenheit Abstand nehmen», war etwa das «Thuner Tagblatt» nach einem Konzert Mitte letzten Jahres entzückt – und stellte noch am Ort des Geschehens fest, dass es damit nicht allein war: «Ob Offenbach, Bizet, Schostakowitsch, Piazzolla, Saint-Saëns: Das Potpourri aus beliebter Klassik und Salonmusik riss letztlich zu Begeisterungstürmen und Standing Ovations hin.» Eine deutsche Zeitung weiss zudem, weshalb das Publi-

kum an Konzerten der jungen Frauen immer so reagiert: «Die drei Schweizerinnen demonstrierten, dass sie nicht nur ihre Instrumente perfekt beherrschten, sondern auch das Spiel mit den Zuschauern.» Dieses «Spiel mit den Zuschauern», das Einnehmen der Konzertbesucher für die interpretierte Musik und für sich, das das Trio Artemis so meisterhaft beherrscht, funktioniert übrigens nicht nur im abendländischen Kulturkreis. Aus dem disziplinierten Japan, wo die Frauen bereits zweimal tourten und unter anderem auch live im Fernsehen spielten, sind dieselben Publikumsreaktionen überliefert.

Wer mit den drei Frauen spricht, ahnt schnell, weshalb →



→ sie beim Publikum so gut ankommen: Katja Hess (Violine), Myriam Ruesch Schmid (Klavier) und Bettina Macher (Violoncello) «machen» nämlich nicht nur Musik, sie leben sie vielmehr. Bettina Macher zitiert unter zustimmendem Nicken

**„Ich bin für die Geige
auf die Welt
gekommen.“**

Katja Hess

ihrer beiden Kolleginnen den Musiker, Zeichner und Schriftsteller E.T.A. Hoffmann: «Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an.» Musik sei für sie «eine Offenbarung», die Bestätigung, «dass es da noch etwas Höheres

geben muss». Myriam Ruesch Schmid wiederum hilft die Musik, wenn sie am Klavier sitzt, ihrem Innenleben, ihren Gefühlen auf die Spur zu kommen. Und Katja Hess, die zusammen mit ihrer Mutter das Trio Artemis auch noch managt, spricht von Musik als von einem von ihr geschätzten Kommunikationsmittel, das den Austausch mit dem Publikum auf der Gefühlsebene möglichst mache. Entsprechend fehle ihr etwas, wenn sie länger kein Konzert gegeben habe. «Auf der Bühne komme ich mir noch einen Schritt näher als sonst, bin ich vielfach ganz mich», sagt sie. An diesem Zustand wolle sie auch andere Leute teilhaben lassen.

Das mag alles etwas vergeistigt tönen, doch wenn man sich die

Lebensläufe der drei jungen Musikerinnen ansieht, nimmt man ihnen solche Worte ab. Alle sind sie in einem musikalischen Elternhaus aufgewachsen – wenn gleich die Eltern die Musik nicht zum Beruf gemacht hatten.

**Bereits als Kind
von der Geige fasziniert**

Katja Hess etwa ist die Tochter des Posthalter-Ehepaars von Märstetten. Der Vater sang im Männerchor am Ort, die Mutter spielt Geige und Klavier. «Musik prägte unsere ganze Jugend», sagt Katja Hess – sehr nachhaltig offenbar: Nicht nur Katja ist Musikerin geworden, sondern auch ihre ältere Schwester; sie ist Klavierlehrerin. Sie habe das Gefühl, sie sei «für die Geige auf die Welt gekommen», schmunzelt Katja



Hess: «Als ich mit fünf Jahren erstmals eine Geige in der Hand hielt, war ich fasziniert und wollte sofort alles geben, um dieses Instrument zu beherrschen.»

Musikalisches Elternhaus

Myriam Ruesch, Vater Bauingenieur, Mutter Lehrerin, wiederum hat ihren Vater jeweils als kleines Mädchen ins Konservatorium Winterthur begleitet, wo er, der auch Klavier spielt, Stunden nahm, um sich auf der Trompete zu verbessern. «Für mich war schon damals klar, dass ich irgendwann auch einmal ans Konservatorium gehen würde.» Myriams Mutter spielt Geige und Klavier, die Schwester ist ebenfalls Berufsmusikerin. Der Weg zur Musikerin war für

„Musik zeigt mir, dass es etwas Höheres geben muss.“

Bettina Macher

Myriam Ruesch allerdings so klar auch wieder nicht, denn sie hat noch eine zweite grosse Begabung: den Tanz. Für die Klavierausbildung entschied sie sich erst, als ihr klar wurde, dass sie in diesem Bereich mehr Potenzial hatte und hat.

Musik statt Medizin

Bettina Macher, Tochter des Dorfarztes von Bäretswil, Mutter Lehrerin, ist ebenfalls mit Musik gross geworden: Vater, Mutter, der grosse Bruder spielten Klavier, die Schwester Gei-

ge, ihr Bruder und sie Violoncello. Dass sie Berufsmusikerin würde, war indes nicht von Anfang an klar: «Mein damaliger Freund, heute Arzt, und ich hatten während der Mittelschulzeit Träume von einer Doppelpraxis, und für mich war deshalb klar, dass ich Medizin studieren wollte.» Der 50. Geburtstag von Vater und Mutter habe sie dann aber mit einem Mal davon abgebracht: «Wir haben an dieser Feier viel musiziert, und als ich ins Bett ging, habe ich plötzlich gespürt, dass ich nicht Medizin, sondern Musik studieren muss.» Davon hat sie sich nicht mehr abbringen lassen; sie hat dann am Konsi Winterthur neben Cello auch Gesang belegt. Allerdings litt Bettina Macher bisweilen schon mal an ihrer →



Bilder: Chris Mansfield

→ Entscheidung: «Der Traum vom Musikersein und die Wirklichkeit, das täglich mehrstündige Üben im stillen Kämmerlein etwa, haben mir auch schon Mühe gemacht, sodass ich das Instrument schon einmal drei Jahre weggelegt habe.» Die Liebe zur Musik war dann aber stärker: Bettina Macher hat das Cello schliesslich wieder hervorgeholt.

Lange auf Sparflamme

Zusammengefunden zum Trio haben die drei Musikerinnen übrigens während ihres Studiums am Konservatorium Winterthur. Das war bereits vor rund einem Jahrzehnt. Da aber die einzelnen Mitglieder in dieser Zeit öfters auslandabwesend waren und eigene Projekte verfolg-

„Von klein auf wollte ich stets ans Konservatorium.“

Myriam Ruesch Schmid

ten, lief das Trio Artemis lange eher auf Sparflamme. Voll engagiert mit dem Projekt sind die drei Frauen erst seit zirka vier Jahren. Und in dieser Zeit ist ihnen viel gelungen, wovon auch ihre bisher drei CDs Zeugnis ablegen.

Schönheit ist vergänglich ...

Bei aller instrumentellen Virtuosität, bei aller hoch stehenden Interpretation – der Erfolg des Trios Artemis hat natürlich mindestens ein bisschen auch damit zu tun, dass da drei blen-

dend aussehende junge Frauen in ausgesuchter Kleidung vorne im Konzertsaal auf der Bühne stehen. Sie wissen das sehr wohl und kokettieren damit. Fragen nach ihrem Privatleben, nach der privaten Liaison weichen sie deshalb augenzwinkernd aus: «Sie wollen uns doch nicht die Chance nehmen, Liebesbriefe zu erhalten!», lacht Katja Hess. Und – ernsthafter – fügt Bettina Macher an: «Wir haben natürlich gemerkt, dass das Optische zurzeit ein Vorteil ist, pflegen und geniessen das auch. Aber wir wissen ebenso: Jugend ist vergänglich, auch wir werden älter. Was dann bleibt, ist die Musik, die Kunst.» – Mit Bettina Machers Lieblingskomponisten Ludwig van Beethoven gesprochen: ars longa vita brevis... ■

Steckbrief Trio Artemis

Katja Hess (Violine), Bettina Macher (Violoncello), Myriam Ruesch (Klavier) gründeten das Trio Artemis 1995 noch während ihres Studiums. Alle drei haben heute das Lehrdiplom am Konservatorium Winterthur mit Auszeichnung. Im Sommer 2000 beendeten sie mit Erfolg die Ausbildung Konzertdiplom Kammermusik. Viel Lob erhielt das Trio nach Erscheinen der ersten CD. Zahlreiche Konzertereinladungen im In- und Ausland waren die Folge. Inzwischen ist bereits die dritte – wiederum hoch gelobte – CD auf dem Markt. www.trioartemis.ch
Nächstes Konzert: Sonntag, 8. Februar 2004, 17 Uhr, Bitzhalle, Bischofszell